

DENKEN



FC Wettingen – Erinnerungen der Ehemaligen an Horst Beichter

Mit Horst Beichter (1940) ist am 10. Mai schon wieder ein verdienstvoller Ehemaliger des FC Wettingen verstorben. Horst

war – wohl für die – der Beste aller Zeiten des FC en. Am Anfang seiner Fussball- als junger Nachwuchsspieler Ulm wurde er von vorausbl- Verantwortlichen entdeckt

Juli 1962 zum FC Wettingen iert. Der Anfang war schwierig asste den Umweg über die 2. aft machen, da damals die Spiel- gungen recht kompliziert wa- dem Eintritt in die 1. Mann- egann der Aufstieg des FCW – m wurde in drei Jahren zur erenden Mannschaft in der

Viele erinnern sich an das Power- eichter/Laupper mit unzähligen Mit dem Aufstieg in die National- urden die Anforderungen höher, rst war auch da der torgefährli- rmer und setzte sich durch, auch

sich mittlerweile einen Namen t hatte. Der Aufstieg in die Na- ga A 1969 krönte die Karriere von auch in der höchsten Liga war er

ich – wer kann schon behaupten ion Wankdorf gegen YB 3 Tore zu haben! Er hätte sich sicher einem Top-Team durchgesetzt. in den nachfolgenden Jahren erte sich Horst als Trainer und und immer war er für viele ein

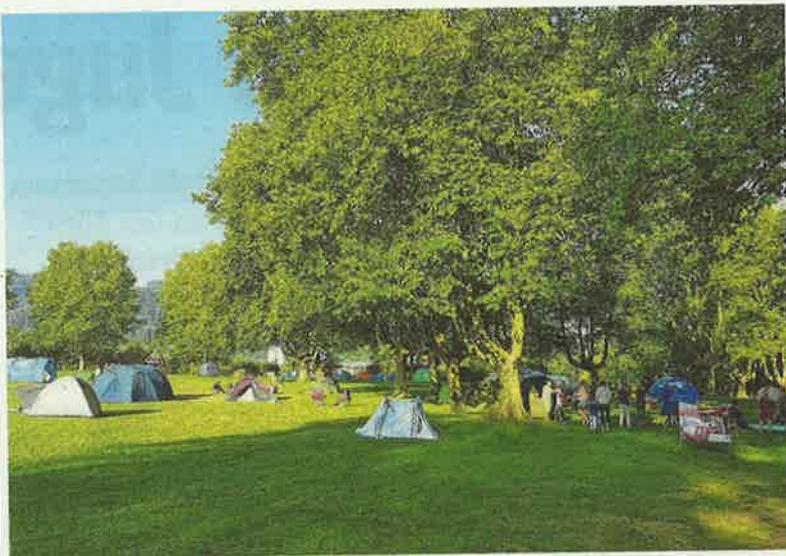
an Einsatz und Verantwortung werden ihn als tollen und dynami- reund in Erinnerung behalten. he Transfer in die Schweiz be- dass sich Horst und Gerda früh

rateten – daraus wurde eine le- nge Ehe mit zwei Kindern und Enkelkindern. Seine enorme schöpfte er aus der Familie – sie mer für ihn da. Zusammen konn- Tennis und Golf spielen und ge- viele schöne Reisen ins Ausland.

gen war er auch beruflich treu rend all den Jahren war er ein es Kadermitglied des EW Wettin- lle in der Gemeinde kannten ihn enn Not am Mann war, dann rief orst.

auerlicherweise waren seine letz- re von einer schweren Krankheit et, seine Gerda jedoch opferte sich n ihm seinen Wunsch zu erfüllen, use bleiben zu können. Mit dem n Gerda war wohl auch sein be- nschwerter Lebensmut erschöpft. hinterlässt eine Lücke in der Ge- e Wettingen – man sagt das oft, ei ihm ist das wirklich der Fall – erden ihn sehr vermissen!

Erich Schellenberg



Baden bis um Mitternacht: Das wird auch diesen Sommer möglich.

zVg

Eine Nacht in der Badi

Ein Sommerferien-Kindertraum: übernachten in der Badi. Diesen Sommer wird das im Tägi erneut möglich.

Sie wurde letzten Sommer ins Leben gerufen und hatte voll den Nerv des Coronasommers getroffen: die «Zeltnacht i de Badi». In diesem Sommer geht die Idee nun in die zweite Runde – und das gleich in dreifacher Ausführung, wie das Tägi bekannt gibt. Jeweils von Samstag auf Sonntag am 5. Juni, 3. Juli und 7. August findet die Zeltnacht im rund 30 000 m² grossen Gartenbad statt.

«Die Zeltnacht vom letzten Jahr ist bei den Besuchern auf grosse Begeisterung gestossen, weshalb wir

uns entschieden haben, die Zeltnacht dieses Jahr gleich dreifach durchzuführen – wir wollen damit auch ein Freizeitangebot für all jene schaffen, welche dieses Jahr nicht verreisen können», begründet Marco Baumann, CEO der Tägi AG. «Dank den grosszügigen Liegewiesen und einer beschränkten Anzahl Zeltplätzen können wir unseren Gästen einen sicheren Aufenthalt garantieren.»

Bereits am Samstagmittag ab 12 Uhr ist beim Empfang im Tägi das Check-in möglich. Die Zelte können ab 18 Uhr aufgebaut werden und ab 20 Uhr ist das Gartenbad exklusiv für die Zeltnachtgäste geöffnet. Das spezielle Erlebnis: Das Schwimmen im Gartenbad ist an der Zeltnacht bis um Mitternacht möglich.

(zVg/LiWe)

VERMISCHTES

Mitglieder der Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung begleiteten die Armee an der Soldatenwallfahrt zwar nicht nach Lourdes, führten stattdessen jedoch den Pilgerzug einer kleinen Wallfahrt in Leuggern an. Trotz der abgesagten Reise in die bekannte Grotte in Frankreich waren auch in Leuggern Armeeangehörigen mit Schweizer Fahne und Pilger aus nah und fern dabei. Die Grotte in Leuggern ist der Grotte in Lourdes sehr ähnlich. Alle, die schon einmal in Lourdes waren, fühlten sich mit diesem Ort verbunden.

Alphornklänge und Gesangsbegleitung von zwei Musikanten mit Horn und Euphonium umrahmten den abgehaltenen Gottesdienst festlich. Die Musikanten erhielten viel Applaus, sodass es keine Frage war, dass noch ein weiteres Stück vor der Grotte getrommelt wurde. Die Tambouren erhielten viel Lob und ein grosses Dankeschön für die Begleitung dieser zwar kleinen, aber bedeutenden Wallfahrt.



Tambouren an der Wallfahrt.

zVg

TENNIS: INTERCLUBVORSCHAU REGION WETTINGEN/BADEN

Am letzten Maiwochenende fällt der Startschuss zur neuen Interclubsaison. In der Region Wettingen/Baden starten insgesamt neun Teams in einer der drei höchsten Spielklassen des Landes. Dies meldet der Tennisclub Wettingen. «Die letzte Interclubsaison fand wegen der Coronapandemie unter ganz besonderen Vorzeichen statt», schreibt der TC. Statt im Mai wurde im September gespielt und es gab weder Auf- noch Absteiger. «Entsprechend schwierig war es, die Leistungen der Teams im vergangenen Jahr einzuschätzen», so der Tennisclub weiter. Nun gehe es aber wie üblich weiter – nur drei Wochen später als ursprünglich geplant. Vor zwei Jahren noch schrammten die Wettinger



Martin Gloor wäre fast 55+-Schweizermeister geworden.

zVg

Senioren in der Altersklasse 55+ hauchdünn am Schweizer-Meister-Titel vorbei. In diesem Jahr nun nehmen die Wettinger einen neuen Anlauf. Wiederum starten sie in der höchsten Spielklasse und messen sich in der Vorrunde mit Belvoir ZH,

Nyon und Sporting Derendingen. Mit den NLC-Männern in der Altersklasse 35+ stellt der TC Wettingen noch ein weiteres Team in einer der drei höchsten Spielklassen der Schweiz. In der Region Wettingen/Baden gehen in diesem Jahr auch zwei Equipen an den Start, die in der Nationalliga B auf Punktejagd gehen. Es sind dies einerseits die Senioren 55+ des TC Spreitenbach und die Seniorinnen 30+ des TC Esp Fislisbach. Beide Teams hatten den Aufstieg eigentlich in der Saison 2019 knapp verpasst. Fünf weitere Teams aus der Region Wettingen/Baden spielen in der kommenden Interclubsaison zudem in der Nationalliga C. Drei davon sind frisch in diese Spielklasse aufgestiegen. (zVg)